



3 Strategien für den Wandel

Eine Zuordnungsübung von Aktionen zu Strategien

Nowtopias: Alternativen aufbauen und das Gute Leben erproben

Nowtopias testen und üben im Kleinen ein nachhaltigeres und gerechteres Miteinander – in Form von neuen Praktiken, Institutionen, Infrastrukturen, Beziehungsweisen oder Organisationsformen. Nowtopias sind Orte, Räume oder Gruppen, in denen die Transformation von unten vorangetrieben wird. Sie entstehen innerhalb des bestehenden Systems und trotz seiner Strukturen – häufig in Nischen – und sie geben einen kleinen Vorgeschmack auf ein Gutes Leben für alle. Der Begriff *Nowtopia* bezieht sich auf die *Utopie* als eine visionäre, ideale Zukunftsvorstellung. Während die Utopie in die Zukunft weist, werden in Nowtopias utopische Vorstellungen schon im Hier und Jetzt gelebt. Andere Namen sind z.B. Freiräume, Reallabore, Avantgarde-Projekte, gelebte Alternativen, Initiativen, Realutopien.

Beispiele

- Zeitlich begrenzte Nowtopias (z. B. politische Camps oder Festivals auf der ganzen Welt, Lernwerkstätten) ermöglichen die temporäre Erfahrung eines gemeinschaftlichen, selbstbestimmten und suffizienten Lebensstils durch eine kollektive Camp-Selbstorganisation, geteilte Sorgearbeit, die ausschließliche Nutzung erneuerbarer Energien oder von Komposttoiletten.
- Auf Dauer angelegte Nowtopias (z. B. Kollektivbetriebe, alternative Medien, Haus- und Wohnprojekte) beschäftigen sich mit der Organisation bestimmter gesellschaftlicher Bereiche – seien das Energieversorgung, Nahrungsmittelanbau, Kinderbetreuung und Schule, Produktion oder Dienstleistungen. Es gibt auch größere Projekte, in denen diese verschiedenen Bereiche integriert sind, z. B. in Ökodörfern.

Möglichkeiten

Nowtopias dienen als wichtige Lern- und Erfahrungsräume. In ihnen können Menschen lernen, dass ein solidarisches Miteinander möglich ist und solidarisches Handeln ausprobieren und „üben“. Sie können Denkweisen und Verhalten, die nicht nachhaltig und solidarisch sind, reflektieren und verändern. Dabei kann wichtige „innere Transformation“ stattfinden. Gleichzeitig spiegelt sich im Kleinen das Große wider: Nowtopias können eine Vorbildwirkung haben, Nachahmer*innen finden, sich mit anderen Nowtopias vernetzen, auf die Gesamtgesellschaft ausstrahlen und so auch strukturelle Veränderung anstoßen. So zeigt z. B. die solidarische Landwirtschaft,



3 Strategien für den Wandel

Eine Zuordnungsübung von Aktionen zu Strategien

dass die gemeinsame Erzeugung ökologischer Lebensmittel möglich ist. Außerdem sind Nowtopias für Menschen wichtig, die unter den Strukturen der Gesellschaft leiden, um sich von dem Druck, den Repressionen, der Diskriminierung im Alltagsleben zu erholen, Kraft zu tanken und Hoffnung zu schöpfen.

Herausforderungen und Grenzen

Nowtopias allein reichen nicht aus. Häufig lokal oder im Kleinen gelebt ist ihr Einfluss auf größere, strukturelle Veränderung begrenzt. Es besteht die Gefahr, zu einem „Reparaturbetrieb“ für eine krisenhafte Gesellschaft zu werden. Nowtopias könnten die Widerstandsfähigkeit des Kapitalismus stärken. Das passiert, wenn Freiräume entstehen, die dann wieder vom Kapitalismus vereinnahmt werden. Ein Beispiel dafür ist, ohne staatliche Unterstützung Sorgearbeit für Nachbar*innen oder Angehörige zu übernehmen. Ebenso können Nowtopias Repressionen oder Gewalt ausgesetzt sein, wenn sie bestehende Machtverhältnisse in Frage stellen. Ein weiteres Problem ist, dass der Fokus auf lokalen Gemeinschaften liegt anstelle von überregionalen, nationalen oder darüber hinausgehenden Lösungen. Dadurch wird schnell übersehen, dass diese Gemeinschaften oft auch exklusiv sind. Sie leben oft von Selbstausbeutung und sind nicht für alle zugänglich. Nowtopias sollen jedoch nicht ausschließen, sondern müssen offen und demokratisch ausgestaltet werden und durch Veränderungen auf anderen gesellschaftlichen Ebenen begleitet werden.

Quellen:

- Habermann, Friederike (2016) : Ecommony. UmCARE zum Miteinander. Ulrike Helmer Verlag.
- Konzeptwerk neue Ökonomie/DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (Hrsg.) (2017): Degrowth in Bewegung(en). 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation. München, oekom Verlag.
- Schmelzer, Matthias & Vetter, Andrea (2021): Degrowth/Postwachstum zur Einführung. Junius Verlag.
- Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Suhrkamp Verlag.

